

# Volkswacht

für Schlesien und Posen.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Breslau, Montag, den 5. Mai 1919.

Fernsprecher:  
Redaktion Nr. 914.

Volkswacht-Verlag Breslau Nr. 585.

Nr. 103.

80. Jahrgang.

## Die Tragödie von München.

### Die Tragödie von München.

München, die bolschewistische Hochburg, ist gefallen. Wie der Bericht meldet, unter großen Opfern auf beiden Seiten. Die Komödie, deren Unhaltbarkeit jedes Kind ersah, mußte als Tragödie enden. Die Kommunisten haben das politische Prinzip, aus keinen Erfahrungen lernen zu wollen. Welch erbärmliches Fiasko hat das bolschewistische Experiment in Ausland erlitten, mit welcher kläglichen und traurigen Folgen scheiterten die Putzche in Bremen, in Weiskalen, in Nürnberg und in Berlin. Die Kommunisten mußten doch endlich einsehen, daß es unmöglich ist, gegen den Willen der Bevölkerung eine Minderheitsgewalt aufzurichten. München war der trübseligste Fall. In einem vorwiegend agrarischen Lande, einer Stadt, in der das Industrie proletariat einen Bruchteil der Bevölkerung ausmacht, eine bolschewistische Diktatur aufzurichten, war mehr als eine Torheit, war ein Verbrechen. Was schon für das Reich zutrifft, daß die sogenannte proletarische Diktatur bei weitem mehr eine Diktatur deklassierter Intellektueller war, trifft in München in noch größerer Maße zu. Die Münchener Diktatoren wie Mühsam, Doller, Lemien, Lemin sind soweit Proletarier, als sie ihre Kaffeekauschreden nicht bezahlen können. Ganz abgesehen von den Frenthauslern Dr. Bipp und Dr. Kolthenselber, welche letzterer schon darum nicht befügt ist, den Sozialismus zu propagieren, als er während des Krieges den handwerklichsten Kriegsliebesdängern gehörte. Auch der Einwand, daß es ja der kommunistischen Regierung gelungen sei, immerhin nennenswerte militärische Streitkräfte auf die Beine zu stellen, ist nicht stichhaltig. Ihr Regime stütze sich in der Hauptsache auf eine feile Soldateska und wenn wir vor den gefallenem Rotgardisten den Hut abnehmen, so um der wenigen willen, die unter den vielen wirklich ihr Leben um der Sache willen einsetzten. Es wird ja für die Ueberrationalen sehr leicht sein, mit den größten Schimpfsworten die Männer zu bedenken, die der Gewalt mit Gewalt begegnet sind. Es wird die gleiche Gehe werden, wie in Berlin, es konnte in Bayern nach der Revolution wirklich nicht von diesem Militarismus der Demokratie gesprochen werden. Abgesehen von dem individuellen Gewalttät des Grafen Arco gegen Eisner, die von jedem vernünftigen Menschen aufs schärfste verurteilt wurde, kam aller Terror von links. Nun werden die Radikalen von nichts anderem erzählen, als von der Gewalt, an die man zwar zuerst appelliert hat, gegen die man sich aber sofort mit allem Pathos wendet, wenn sie sich gegen ihre Väter entscheidet.

Die rechtmäßige Regierung des bayerischen Volkes wird nun nicht umhin können, die gleichen Konsequenzen aus den traurigen Vorgängen zu ziehen, wie die preussische, d. h. sie wird zur Verwahrung der Demokratie schreiten müssen, selbst unter der Gefahr, den Titel von Stuhlhunden, wie ihn die Spartakisten so schön geprägt haben, einzuflecken. Dem Sozialisten, der ein geborener Feind der Waffe und seiner Anwendungen ist, kämpft sich um diese Perspektive das Herz zusammen, aber welche Wege bleiben anders übrig, um all das Elend für Deutschland zu verhüten, das das bolschewistische System über Rußland gebracht hat? Kurt Eisner, ein Mann von feinsten politischen Instinkten, glaubte einen anderen Weg zu finden — unheimliche Gewalt. Bahn war rechts und links legten ihn zu den Wärtirern der Weltgeschichte, deren Ideale erst noch bei fürchterlichsten Forderungen aus Ausschreitung gelangten.

Wenn endlich werden die Kommunisten zu der Ueberzeugung kommen, daß ihre Ideen, die sie selbst für die herrlichsten halten mögen, nicht zur Verwirklichung gedeihen können, wenn sie in den breitesten Schichten des Volkes keinen Widerhall finden. Der Bankrott der Katastrophenpolitik liegt doch nach dem schrecklichen Weltkrieg so offen zutage, daß wirklich nicht viel Geist und Witz dazu gehört, um zu begreifen, daß alle Früchte der Weltgeschichte vom Baume der Entwicklung fallen. Das deutsche Volk hat doch genug an den Judenriffen des Weltkrieges erfahren, um auf die Chauvinisten des Bürgerkrieges verzichten zu können. Man kann gewiß allerlei Meinungen darüber haben, ob die jetzigen Formen der Demokratie wie ihr Jagat den Inbegriff aller Weisheit und Vollendung darstellen, aber die Demokratie ist doch nun einmal der einzige Weg, um unter Ausschluß barbarischer Rückfälle und unberechenbarer Nachkämpfe zu besserer Zukunft zu kommen.

### Die Kämpfe in München.

Egelhofer erschossen, Landauer getötet

München, 3. Mai. Der Korrespondenz Hoffmann wird aus Bamberg gemeldet: Die Straßenkämpfe in München, die nach den gestrigen Berichten auch nachts noch mit unermüdeter Stärke andauerten, waren seit heute morgen wieder im Gange. Einzelne rote Schützen schossen in feiger Weise aus dem Hinterhalt, selbst verheißene bewaffnete Frauen beteiligten sich am Kampfe. Die Spartakisten teilten an vielen Stellen heftigen Widerstand. Die Adelsführer Egelhofer und Landauer wurden verhaftet. Egelhofer wurde erschossen und Landauer von der Menge getötet. Doller, Kanner und der kommunistische Kriegsminister Dechart sind festgenommen. Mit den Adelsführern soll genau so verfahren werden, wie sie es mit den ermordeten Geistesgemächten haben, von denen mit Bestimmtheit bisher nur Sekretär Baumelang, Studentat Berger und der Sohn des Häftlings von Luzern und Marx als rekonvalesziert werden konnten. Die Exkultierung der Einwohnerchaft ist auf höchstem Grade. Das Einrücken bis zum Stadtkern ist planmäßig gelungen. Die Überwindung der Gegend der Dachauer Straße, Scheidegger Straße, Wobelsberger Straße, von Wiesing und der Gegend südlich vom Hauptbahnhof, wo noch Widerstand geleistet wird, ist im Gange. Nach Mitteilungen des Generaloberarztes Dr. Hauptstein sind bei den bisherigen Kämpfen gefallen: General v. Raquel, ein Sohn von General Schoettel und ein Sohn des Oberleutnants Tappstein.

### München, 3. Mai. München ist völlig von den Regierungstruppen besetzt.

Der letzte Stützpunkt der Spartakisten war das Maltheiserbräu. Dies Gebäude wurde mittels Malmwaffen in den Besitz der Regierungstruppen gebracht. Ein schrecklicher Brand wütet nunmehr in dem ausgedehnten Brauereibetriebe.

### Nach den Kämpfen.

München, 3. Mai. Zum ersten Mal nach vierwöchentlicher Knebelung sind heute mittag die bürgerlichen Zeitungen wieder erschienen. In harten Kämpfen haben die bayerischen Regierungstruppen in Kameradschaft mit wirklichen bürgerlichen und preussischen Truppenteilen und tapferen in letzter Stunde bewaffneten Münchener Bürgern die Hauptstadt Bayerns errettet. Der 1. Mai, der zum Feiertag des Proletariats erklärt worden war, wurde für München ein blutiger Kampftag. In der Hauptstadt hatten sich gegen Mittag im Verein mit Angehörigen des Infanterie-Leib-Regiments die unstillen gebildete Bürgerwehr erhoben und an einzelnen Staatsgebäuden sah man bereits die weiß-blau-rotte Flagge wehen. In den ersten Nachmittagsstunden kamen auch schon die Spitzen der Regierungstruppen an und alsbald fielen die ersten Schüsse. Die Regierungstruppen konnten in frischem Draufgehen im Verein mit der Bürgerwehr die roten Gardisten immer mehr nach den Außenbezirken abdrängen. Am Morgen des 2. Mai nahm die Feuerartigkeit wieder zu, doch bald konnte man erkennen, daß die Regierungstruppen Herr der Lage waren, wenn auch hier und da noch kleinere Zusammenstöße mit noch verbliebenen roten Gardisten stattfanden. Ein Anschlag gibt bekannt, daß über Bayern der Besetzungsaufstand verhängt ist. Die Stadt soll unter Besatzung stehen.

Der Häuserkampf hat an zahlreichen Gebäuden zum Teil schwere Schäden angerichtet und auch die Verluste an Menschenleben dürften sehr erheblich sein. Der am 30. April angeordnete Generalstreik ist aufgehoben. Der polizeiliche Sicherheitsdienst, der von den Kommunisten gemißtraut entfernt worden war, ist wieder in Tätigkeit getreten.

Von der Regierung Hoffmann sind die Reichsheldensozialisten Schilling zum Münchener Stadtkommandanten und Doller als zum Polizeipräsidenten ernannt worden. Die endgültige Säuberung Münchens wird planmäßig durchgeführt.

### Nationalversammlung und Friedensverhandlungen.

Berlin, 3. Mai. Der Präsident der Nationalversammlung, Fehrenbach, hat an die Mitglieder der Nationalversammlung befehligt, daß, wie schon in der Freitag-Sitzung des Friedensauschusses mitgeteilt, die Sitzung der Nationalversammlung am 6. Mai ausfällt und ebenso alle Fraktions-Sitzungen. Der Ernst der Verhältnisse verlangt, daß alle Mitglieder vom 7. Mai an sich zur sofortigen vorübergehenden Einberufung nach Berlin bereit halten. Ferner ist die Sitzung des Haushaltsauschusses, die in Weimar stattfinden sollte, auf den 7. Mai, vormittags 10 Uhr, nach Berlin, Wilhelmstraße 74, verlegt worden.

### Der scheidende Jagow.

Der nun endgültig gegangene Breslauer Regierungspräsident von Jagow hat am Sonntag in den hiesigen beiden konservativen Blättern eine Abschieds- und Gebetsrede gehalten. Sie ist zwar nicht „an Alle“, sondern nur an seine sieben Mitarbeiter gerichtet, trotzdem sei sie auch hier wiedergegeben. Sie lautet:

„Von Seiner Majestät dem Könige am 27. Mai 1918 zum Präsidenten der Regierung in Breslau ernannt, von der jetzigen Regierung nunmehr wegen Unfähigkeit neuer Ernennung in den jetzigen Rufstand versetzt, verabschiede ich mich hiermit von dem Regierungsbereich Breslau.“

Mein Abschiedsgruß gilt nur denen, die in dieser Zeit der Not das Vaterland aber alles gekostet haben. Ich danke allen Mitarbeitern am Staatswache in der Ueberzeugung, daß die Kriegsbereit der preussischen Beamten von der Geschichte einst hoch anerkannt werden wird; ganz besonders die der am meisten und unanerkanntesten bescheidenen Landräte.

Die Not muß weiter dauern, so lange Millionen Deutsche Deutschland verzerrt. Am so fester gründe ich für erregten Exneue und Mut, Ehrengelübte und Ehrgeizigen zur Tat bereit mit Gott, für Recht und Vaterland.

Ich schiede mit der Ueberzeugung, daß nach Jahren kaiserlicher und geistiger schwerer Wirtshaft sich nach keinem logischen Kaiserium zurücksehen wird.“

Breslau, den 3. Mai 1919.  
Dr. jur. von Jagow, Regierungspräsident.“

Diese Abschieds- und Gebetsrede beweist nur, wie hohe Zeit es war, den Mann von seinem Boden zu entfernen.

### Mandatniederlegungen.

Breslau, 3. Mai. Der Ministerpräsident Dr. Stadnauer und der Antikommunistische Landtag haben wegen Arbeitsüberbürdung ihre Mandate zur Deutschen Nationalversammlung niedergelegt. An ihre Stelle treten gemäß den Bestimmungen der Mandatsniederlegungsgesetze Abgeordnete Schriftleiter Hermann Fischer und Parteisekretär Karl Richter.

### Der Rieker Kanal.

Breslau, 3. Mai. Auf der Richter Konferenz wurde die Frage des Rieker Kanals über Regelung näher geprüft. Deutschland soll die Souveränität über den Kanal und das umliegende Gebiet behalten, jedoch soll eine internationale Verwaltung, die in gewissen Punkten der Verwaltung des Güterverkehrs ähnelt, unter der Regie des Völkerbundes eingesetzt werden. In dieser Frage soll zuerst die Verhandlung...

### Weitere Verschleppung der Friedensverhandlungen.

Paris, 4. Mai. „Welt Posten“ schreibt, man dürfe nicht damit rechnen, daß der Friedensvertrag der heutigen Delegation am Dienstag oder Mittwoch überreicht werde, sondern erst am Freitag oder Sonnabend. Es handelt sich laut „Matin“ vor allem darum, die Verhandlung der italienischen Delegation herbeizuführen, deren verschiedene Vertragspunkte zu regeln.

Der Dreierrat erörterte laut „Journal“ am ganzen gestrigen Tage die Möglichkeit der Zurücksetzung der Italiener, doch wurde kein Ergebnis erzielt, obwohl nur die Art der Zurücksetzung, nicht aber der Inhalt selbst besprochen wurde. Die Presse weist erneut auf die Notwendigkeit der Anwesenheit der Italiener hin. Sollte die italienische Delegation nicht zurück, müßte der Friedensvertrag erneut redigiert werden, da die jetzt festgelegten Sicherungen sonst ungenügend wären.

Sehr schwierig scheinen auch die Verhandlungen über die Finanzfragen zu sein. „Journal“ setzt auseinander, daß Amerika nicht gewillt ist, die von Deutschland zu begebenden 25 Milliarden Staatsanleihen zu garantieren, damit sie auch von den Neutralen in Zahlung genommen werden könnten, da ohne amerikanisches Giro die Vollwertigkeit dieser Staatsanleihen nicht unabweisbar feststehe. Amerika beschränkt, daß es durch die Begebung deutscher Staatsanleihen der Hauptgläubiger Deutschlands, ja ganz Europas werde. Man suchte jetzt Mittel zur Umgehung dieser Schwierigkeit.

Berlin, 4. Mai. Eine Hauptbedingung für die Belgische Delegation hält der Vorschlag der Alliierten auf Gewährung eines Vorschusses von 2 1/2 Milliarden, welcher auf die deutsche Entschädigung berechnet werden soll, sowie die Uebernahme der belgischen Aktien durch fünf Milliarden durch die Alliierten unter dem Vorbehalt der Aderstattung durch Deutschland für durchaus ungenügend. Die Finanzen werden durch heraufbeschworen, daß Deutschland 7 1/2 Milliarden Papiermark zum Zwangsverkauf von 1,25 Frank in Belgien in Umlauf gesetzt hat, während der Markkurs heute 45 Centimes sei.

„Journal“ sagt, man sei in Brüssel schon über die Bestimmung, daß die Alliierten Belgien aufforderten, sich mit Deutschland auseinanderzusetzen. „Welt Posten“ meldet, daß Guymans nach längerem Verweilen mit dem Ministerrat und dem König heute nach Paris zurückgekehrt ist. „Matin“ berichtet, daß in Brüssel heute patriotische Verbände vor dem Stadthaus demonstrieren wollen, um die völlige Wiederherstellung des Schadens durch Deutschland und die Erfüllung aller territorialen Wünsche zu verlangen. Andernfalls würde die belgische Delegation den Vertrag nicht unterzeichnen. Die belgische Presse, besonders „De Post“, verlangt, daß Belgien dem italienischen Reich folgen und die Konferenz verlasten wolle, falls es nicht bestrebt werde.

Neben diesem wichtigen Streitpunkt ist laut „New York Herald“ noch in der weniger weitläufigen Verhandlung Frage erneut eine Schwierigkeit aufgetreten, indem China gegen die Beschränkung des Dreierrates als ungenügender Beschränkung Japans protestiert.

Die Prüfung der deutschen Vollmachten durch die Alliierten schreitet recht langsam fort. „Hornet“ teilt heute mit, daß die deutsche Delegation aufgebessert wurde, den Fortschritt der neuen deutschen Verfassung, ohne welche die genaue Prüfung der Vollmachten unmöglich sei, den Ententeregierungen vorzulegen, was sofort durch Ueberreichung des deutschen Reichsgesetzblattes geschah.

### Die Bauern- und Landarbeiter-Räte.

Breslau, 3. Mai. Heute versammelten sich die Vertreter der Bauern- und Landarbeiter-Räte in Breslau, um die Verhandlungen mit den Vertretern der Bauern- und Landarbeiter-Räte in Berlin, Schleswig-Holstein, Brandenburg, Hannover, der Thüringischen Staaten und Preussischen Sachsen. Sie nahmen eine Entschuldigungsantrag an, nach der sie für die Verweigerung der Gewährung im Ausschuss die Zusammenfassung der gesamten Bauernbewegung in ein einheitliches Zentralorgan für erforderlich halten.

Die Bauern- und Landarbeiter-Räte erwarten, daß bei der geschlossenen Verhandlung der Alliierten den Verhandlungsmitteln der Bauern und Landarbeiter-Räte eine besondere Bedeutung entgegengebracht wird. Die Bauern- und Landarbeiter-Räte erwarten, daß bei der geschlossenen Verhandlung der Alliierten den Verhandlungsmitteln der Bauern und Landarbeiter-Räte eine besondere Bedeutung entgegengebracht wird.



... nationale Proletariat nicht nach Herr seiner Geschick würde.

Die Resolution warnt dann vor der Befreiung der Idee des Bürgerhandes und führt fort über die Beziehungen zur deutschen Republik.

Die französische Republik ist der deutschen Republik ein ehrenvoller und gerechter Frieden schuldig. Die sozialistische Partei strebt...

Die Resolution begrüßt dann alle wahren deutschen Sozialisten und hubigt dem Andenken Karl Liebknechts, Rosa Luxemburgs und Kurt Eisners. Sie begrüßt dann warm auch die russische Revolution und alle Völker des russischen Reiches ohne Unterschied.

Die Resolution lehnt die grundsätzliche unzulässige Gewaltenteilung und unzulässige Parteipolitik ab, aber wenn das Proletariat auch die Bourgeoisie entlassen Teile des demokratischen Rechts für sich ausnützen müsse, so dürfe es doch niemals auf das Recht zur revolutionären Aktion verzichten, um die ganze Demokratie, die nicht mehr kapitalistisch verfaßte Demokratie zu erobern.

Die Resolution lehnt die grundsätzliche unzulässige Gewaltenteilung und unzulässige Parteipolitik ab, aber wenn das Proletariat auch die Bourgeoisie entlassen Teile des demokratischen Rechts für sich ausnützen müsse, so dürfe es doch niemals auf das Recht zur revolutionären Aktion verzichten, um die ganze Demokratie, die nicht mehr kapitalistisch verfaßte Demokratie zu erobern.

Die Resolution lehnt die grundsätzliche unzulässige Gewaltenteilung und unzulässige Parteipolitik ab, aber wenn das Proletariat auch die Bourgeoisie entlassen Teile des demokratischen Rechts für sich ausnützen müsse, so dürfe es doch niemals auf das Recht zur revolutionären Aktion verzichten, um die ganze Demokratie, die nicht mehr kapitalistisch verfaßte Demokratie zu erobern.

Die Resolution lehnt die grundsätzliche unzulässige Gewaltenteilung und unzulässige Parteipolitik ab, aber wenn das Proletariat auch die Bourgeoisie entlassen Teile des demokratischen Rechts für sich ausnützen müsse, so dürfe es doch niemals auf das Recht zur revolutionären Aktion verzichten, um die ganze Demokratie, die nicht mehr kapitalistisch verfaßte Demokratie zu erobern.

Die Resolution lehnt die grundsätzliche unzulässige Gewaltenteilung und unzulässige Parteipolitik ab, aber wenn das Proletariat auch die Bourgeoisie entlassen Teile des demokratischen Rechts für sich ausnützen müsse, so dürfe es doch niemals auf das Recht zur revolutionären Aktion verzichten, um die ganze Demokratie, die nicht mehr kapitalistisch verfaßte Demokratie zu erobern.

Die Resolution lehnt die grundsätzliche unzulässige Gewaltenteilung und unzulässige Parteipolitik ab, aber wenn das Proletariat auch die Bourgeoisie entlassen Teile des demokratischen Rechts für sich ausnützen müsse, so dürfe es doch niemals auf das Recht zur revolutionären Aktion verzichten, um die ganze Demokratie, die nicht mehr kapitalistisch verfaßte Demokratie zu erobern.

Die Resolution lehnt die grundsätzliche unzulässige Gewaltenteilung und unzulässige Parteipolitik ab, aber wenn das Proletariat auch die Bourgeoisie entlassen Teile des demokratischen Rechts für sich ausnützen müsse, so dürfe es doch niemals auf das Recht zur revolutionären Aktion verzichten, um die ganze Demokratie, die nicht mehr kapitalistisch verfaßte Demokratie zu erobern.

### Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 6. Mai.

### Die Verteilung der Auslandslebensmittel.

Man schreibt uns:

Fast täglich gehen der hiesigen Stadtverteilungskasse aus den Kreisen des Publikums Anfragen und Vorschläge darüber zu, wie die demnach eintreffenden Auslandslebensmittel verteilt werden sollen.

Man schreibt uns: Fast täglich gehen der hiesigen Stadtverteilungskasse aus den Kreisen des Publikums Anfragen und Vorschläge darüber zu, wie die demnach eintreffenden Auslandslebensmittel verteilt werden sollen.

Man schreibt uns: Fast täglich gehen der hiesigen Stadtverteilungskasse aus den Kreisen des Publikums Anfragen und Vorschläge darüber zu, wie die demnach eintreffenden Auslandslebensmittel verteilt werden sollen.

Man schreibt uns: Fast täglich gehen der hiesigen Stadtverteilungskasse aus den Kreisen des Publikums Anfragen und Vorschläge darüber zu, wie die demnach eintreffenden Auslandslebensmittel verteilt werden sollen.

Man schreibt uns: Fast täglich gehen der hiesigen Stadtverteilungskasse aus den Kreisen des Publikums Anfragen und Vorschläge darüber zu, wie die demnach eintreffenden Auslandslebensmittel verteilt werden sollen.

4000 Kilogramm export werden. Diese Sparnisse würden noch nicht einmal dazu ausreichen, um die Ration der übrigen 480 000 Köpfe um 1 Gramm zu erhöhen.

Unter diesen Umständen erweisen sich alle die zahlreichen und sicher wohlgemeinten Neuereuerungs vorschläge als praktisch wertlos und unbrauchbar.

### Von der Firma Lewin.

Der Zentral-Soldatenrat für das 6. Armeekorps gibt folgendes bekannt: Gelegentlich einer Sitzung zum Zwecke der Gründung einer Genossenschaft zur Durchführung des W. F. A. wurden von vielen Seiten heftige Angriffe gegen die Firma C. Lewin hier, gemacht.

Wir haben aus den Breslauer Zeitungen erfahren, daß anlässlich der Sitzung wegen der Gründung einer Verwertungs-Genossenschaft im Bereich des 6. Armeekorps von verschiedenen Seiten erklärt worden ist, daß die Lohn- und Arbeitsbedingungen bei der Firma C. Lewin den Verhältnissen nicht entsprechen, und daß die Firma nur infolge ihres rationalen Geschäftsbetriebes unter größtmöglicher Ausnutzung der Arbeitskräfte so leistungsfähig sei.

Die Unterzeichneten sehen sich veranlaßt, demgegenüber zu erklären, daß 1. die Einrichtungen der Firma C. Lewin, wie dies auch Vertreter des Zentral-Soldatenrates anerkannt haben, musterhaft sind; 2. die Lohn- und Arbeitsverhältnisse bei der Firma C. Lewin durchaus denjenigen in der Breslauer Konfektion und Schuhindustrie entsprechen.

Wir legen Wert darauf, daß durch denartig unzutreffende Äußerungen die bei der Firma C. Lewin beschäftigten Arbeiter und Angestellten in der Öffentlichkeit heruntergesetzt und der Ansicht erweckt wird, daß sie ihnen das soziale Empfinden und Urteilsvermögen, um ihre Lohn- und Arbeitsverhältnisse verständnisvoll beurteilen und soweit erforderlich anderweitig ordnen zu können.

Die Politikal für Massen- und Kirchenfranke der städtischen Kinderversorgungsanstalt, Tiergartenstraße 66/68, wird in vollem Umfang Montag, den 6. Mai, wieder eröffnet. Sprechstunden Montag, Mittwoch, Freitag 4-5 Uhr.

### Eingefandt.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir die wenigen Briefe aus unserer Leserschaft, für die wir nur die bestmögliche, aber antwortung abersuchen. Die Redaktion.

### Streit der Straßenbahnfahrer?

Unter dieser Überschrift findet man im letzten Teile der Breslauer Neuesten Nachrichten\* der Sonnabend-Nummer eine Aufschrift, die bei uns Straßenbahnern tiefgehende Enttäuschung hervorgerufen hat; weil hier behauptet wird, nur die Lohnaufbesserung, die man dem Fahrerpersonal gemacht habe, sei schuld, daß die Streckenkarten verschwinden mußten, und daß die Inhaber dieser Karten die Kosten dieser Aufbesserung zu tragen hätten.

Unter diesen Umständen erweisen sich alle die zahlreichen und sicher wohlgemeinten Neuereuerungs vorschläge als praktisch wertlos und unbrauchbar.

Die Unterzeichneten sehen sich veranlaßt, demgegenüber zu erklären, daß 1. die Einrichtungen der Firma C. Lewin, wie dies auch Vertreter des Zentral-Soldatenrates anerkannt haben, musterhaft sind; 2. die Lohn- und Arbeitsverhältnisse bei der Firma C. Lewin durchaus denjenigen in der Breslauer Konfektion und Schuhindustrie entsprechen.

Die Unterzeichneten sehen sich veranlaßt, demgegenüber zu erklären, daß 1. die Einrichtungen der Firma C. Lewin, wie dies auch Vertreter des Zentral-Soldatenrates anerkannt haben, musterhaft sind; 2. die Lohn- und Arbeitsverhältnisse bei der Firma C. Lewin durchaus denjenigen in der Breslauer Konfektion und Schuhindustrie entsprechen.

### Breslau (Land)-Neumarkt.

#### Abt. 2, Parteifunktionäre!

Das Bureau des Sozialdemokratischen Bezirks Breslau (Land)-Neumarkt befindet sich jetzt im Zimmer 38 des Gewerkschaftshauses, zweiter Stock.

### Robe-Theater.

#### „Bürger Schippel.“

Komödie in 5 Aufzügen von Karl Sternheim. Man hat Karl Sternheim als den Schöpfer eines absolut neuen Stils im Hinblick auf das politische Schauspiel als auch das Lustspiel bezeichnet. Ein solch Neuschaffender ist Karl Sternheim nicht. Er gestaltet nicht, sondern er gestaltet anders. Er verfaßt Woberlin nahe zu kommen, was ihm nicht gelingt. Er hat keinen neuen, wenn auch einen eigenen Stil, dessen größte Stärke darin liegt, das innere Wesen der Dinge zu zeichnen. Sein Duktus führt allzuoft den klaren Blick für das rein Menschliche, wodurch es kommt, daß er oft in der Zeichnung seiner Typen ins Groteske, ranzhaft Amüsante verfallt.

### Thalia-Theater.

#### Der Wunderpiegel.

Ein lustiges Stück in drei Aufzügen von Hans Sturm. Das Gebotene ist lustig und herzlich, man nimmt keinen Anstoß, nachts die Leiter zu steigen, setzt sich aber sonst nach Möglichkeit mit gewissen Aussehen in mehr komischer als schlechter Weise auseinander. Volbl Quargy und seine junge Frau besitzen einen alten Spiegel, dem man eine

### Siedler-Theater.

#### Eigenlich sollte das Glas-Ensemble...

Eigenlich sollte das Glas-Ensemble bei Weitem der Kammermusik überlegen sein, aber man in Münden noch nicht und die Eigenheiten jenen aufweist, fällt es in seiner den nächsten Tagen zu erwarten. Anfangs das Baguet-Ensemble mit einem sehr dicken Publikum, das man als Ensemble an Ensemble selbst, das

### Aus der Geschäftswelt.

Bei Rückgratverkürzungen... durch orthopädische Behandlungen... Original-Apparat, von berühmten Ärzten anerkannt, beste Erfolge erzielt. ... Sie reichhaltige Broschüre von Frau G. Wenzel, Breslau 2. Siehe Inserat im Inserentenell.

### Die Medizin heilt Krankheiten.

meine Augenblätter gleichen Sehfehler aus 3976 Optiker Garai, Albrechtsstrasse 4

### Aus aller Welt.

Zuwachs begehrt, aber... Der Professor von Uppsala gibt in den polnischen Blättern u. a. folgendes bekannt: „Die Eltern, speziell die Mütter, machen wir aufmerksam auf das Gebaren junger Mädchen, die in Gesellschaft unserer Soldaten hundertweise den Verkehr auf dem Plac Wolnowski beherrschen, und auf anderen mehr gehobeneren Punkten der Stadt Zusammenkünfte veranstalten.“

### Die Medizin heilt Krankheiten.

meine Augenblätter gleichen Sehfehler aus 3976 Optiker Garai, Albrechtsstrasse 4





**Abzählgeschäfte**  
**Möbel-Knorr**  
 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**Blumen und Kränze**  
**Blusen-Industrie**  
**Blusen-Wolf**  
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**Erfrischend & wohlwollend**  
**Färberei u. Wäscherei**  
**Färberei Lorenz**  
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**Bezugsquellen-Verzeichnis**  
**Gastwirtschaften**  
**Gastwirtschaften**  
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**Neu liefern bei Einhalten empfohlen**  
**Gastwirtschaften**  
**Gastwirtschaften**  
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**Installation Klempneren**  
**Milch- und Butterhandlungen**  
**Bordag, Otto**  
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**Kleiderstoffe, Seidenwaren**  
**Kleiderstoffe, Seidenwaren**  
**Kleiderstoffe, Seidenwaren**  
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**Möbel-Magazine**  
**Möbel-Magazine**  
**Möbel-Magazine**  
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**Jeder organisierte Arbeiter sollte Mitglied des Konsum- u. Sparvereins „Vorwärts“ sein.**

Aufnahmen werden in nachstehenden 14 Verkaufsstellen entgegengenommen:

1. Mohlenstr. 122
2. Löhnerstr. 53
3. Löhnerstr. 28
4. Schwanenstr. 25
5. Löhnerstr. 94
6. Deutscherstr. 149
7. Gröbnerstr. 48
8. Löhnerstr. 18
9. Steingasse 11
10. Dörfstr. 3
11. Dörfstr. 18
12. Löhnerstr. 14
13. Löhnerstr. 14
14. Reumarkt 12

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**Meine Breslauer Nachbarn.**

\* **Glocken-Ausstellung.** Der „Schlesische Bund für Heimatlichkeits“ veranstaltet im Museum für Kunstgewerbe und Altertümer, Graupenstr. eine Glocken-Ausstellung. Neben mehr als 100 Photographien und Gipsabgüssen alter Glocken vom Mittelalter bis zur Neuzeit gelangen neun Modelle moderner Glocken zur Ausstellung, die im Auftrage des Bundes von den Bildhauern Bednarek, von Gosen, Schulz und Bode entworfen wurden. Die Ausstellung wird Sonntag, den 4. Mai, eröffnet und dauert nur kurze Zeit.

\* **Der Bezirksverein Breslau des Verbaudes der unteren Post- und Telegraphen-Beamten** hielt Sonntag in der „Neuen Börse“ seinen diesjährigen überaus zahlreich besuchten Bezirkstag ab. Mehrere Redner erörterten in ihren Ausführungen vor allem die veränderte Lage der unteren Post- und Telegraphenbeamten im neuen deutschen Reich, die dahin ausgingen, daß der Reichstag in der Reichsregierung auch die Erfüllung längst ersehnter Wünsche gebracht habe. Allgemein wurde anerkannt, daß nur der feste Zusammenhang der Stellen die gestiegenen Stellen erreichbar erscheinen läßt. Der dauernde Zustrom neuer Mitglieder, deren Zahl im Bezirksverein Breslau bereits 3600 Mt. überstiegen hat, berechtigt hierbei zu den besten Hoffnungen. — Die gestellten Anträge, die außer Ständes-, Beförderungs- und Kleiderfragen auch die Wohnungsgeldzuschüsse und den Erholungsurlaub betrafen, wurden nach der Besprechung zum Teil dem Vertreter der Ober-Postdirektion als Material überreicht. Im Anschluß an die Beratungen des Bezirksvereins veranstaltete die Ortsgruppe Breslau einen Familienabend, der hauptsächlich der Begrüßung der heimgekehrten Krieger gewidmet war.

\* **Der Wert von Kinderauslagen.** Am 12. November v. J. wurde der Händler **Artur Stibach** auf Grund von Kinderauslagen zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Stibach legte Berufung ein. In der erneuten Verhandlung wurde festgestellt, daß die Angaben des Hauptbelastungszeugen, eines 14jährigen Jungen, absolut nicht der Wahrheit entsprechen. Er wollte den Angeklagten an dem Tage gang bestimmt in der Wohnung seiner Mutter gesehen haben und behauptete ebenso bestimmt, daß St. schon vor dem Diebstahl bei einer im gleichen Hause wohnenden Frau **Kretschmer** ein und ausgegangen sei. Das war eine glatte Unwahrheit, wie die jetzt als Zeuge gelobene Frau **Kretschmer** eidlich bestätigte. St. konnte auch den Nachweis erbringen, daß er an dem Tage des Diebstahls gar nicht in Breslau war. Auf Grund der neuen Verhandlungen mußte Stibach jetzt freigesprochen werden. — Zur ersten Verhandlung war die von St. beantragte Ladung seiner Entlassungszeugen abgelehnt worden. Hätte man dem Wunsch Rechnung getragen, dann hätte St. nicht auf Grund von zweifelhaften Kinderauslagen verurteilt werden können. Aufregung und Kosten für ihn sowohl als auch für den Staat hätten erspart werden können. Jedenfalls zeigt auch dieser Fall wieder wie vorsichtig man Kinderauslagen bewerten muß.

\* **Zwei Schäffel (Klappschiffel)** sind am Donnerstag vor der Jahreshauptversammlung gerundet worden. Abgehoben in der Redaktion der **Pollstr.**

\* **Der Sommerdienst bei Gericht.** Der Sommerdienst für alle Gerichtsbetriebe während der Zeit vom 5. Mai bis 30. September ist auf die Zeit von vormittag 7 bis nachmittags 2 Uhr festgelegt. Die den Nachmittagsdienst versehenen Beamten haben von 7 bis 11 und von 2 bis 6 Uhr Dienst zu tun. Termine, die bereits an Reben, brauchen nicht beliebt zu werden, doch können die Sitzungen in Zivil- und Strafsachen sowie überhaupt die Termine bereits um 8 Uhr beginnen.

**Familiennachrichten**

Meine Verlobung mit Herrn **Hans Lehmann** erkläre ich hiermit für aufgelöst. 4481

**Marta Weiss,**  
Breslau, Nikolaistrasse 28/29.

Am 3. d. Mts. starb nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenen Leiden, mein langgeliebter Mann, treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der  
Drochaler  
**Wilhelm Wandelt**  
im Alter von fast 51 Jahren. 4519  
Breslau X, Mathiasstr. 60.  
Im tiefsten Schmerze  
**Klara Wandelt geb. Frank.**  
Beerdigung: Dienstag, den 6. Mai, nachm. 1½ Uhr vom Trauerhause, Mathiasstraße 60, aus.

Am 3. d. Mts. verschied unser langjähriges Mitglied und Bezirksführer, der Drochaler  
**Wilhelm Wandelt**  
im Alter von fast 51 Jahren. 4511  
(Ehre seinem Andenken!)  
Der Sozialdemokratische Verein Breslau.  
Beerdigung: Dienstag, den 6. Mai, nachm. 1½ Uhr, vom Trauerhause Mathiasstraße 60, Distrikt 9a.

Am 29. April 1919, nachmittags 3 Uhr, verstarb unser Freund und Verbandskollege, der Schmalder  
**Herr Ernst Kania**  
im Alter von 35 Jahren. 4512  
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm  
Die Mitglieder des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes, Breslau.  
Die Beerdigung hat bereits stattgefunden.

**Möbel**  
Schlafzimmer  
Schränke  
Vertikows  
Bettstellen mit Matratze  
Sofas mit guten Bezügen  
kompl. Küchen zu billigsten  
Kassapreisen evtl. Teilzahlung.  
**F. Dawid**  
Friedr.-Wilhelmstraße 9.  
Eingang Wachtplatz.

**Berzogen**  
**Kurt Fiebig**  
4201 Damm  
von Gartenstr. 9 nach  
Bartenstr. 3, 2. Stg.  
Telephon 9711.

**Dora Bandmann**  
leht Obilstraße 28  
Unterricht i. Handloshch.  
Beschrd. erl. in d. Tel. 9079,  
Buchhgr. u. Schreibm.-Arbeit.  
16034

**Geld**  
beleihe auf Wälder jeder Art  
hoch Lothaus Distrikt  
Lehmann, Weigenburgerpl. 7

**Möbel**  
1 reich. kompl. Küche, 1 Schrank,  
1 Vertikow, 2 engl. Vertikows  
m. Patent u. 3 teil. Vertikows  
tragen. 1 Sofa, 1 Spiegel m.  
Schiff. sehr billig zu haben bei  
J. Bialasor, (3434)  
Schwerstraße 8.

**Strajachen,**  
Wäsche, Wäschebindungen,  
Kleidstoffe, Verzierungen usw.  
**Union,** Stockgasse 28.

**Das ist billig.**  
Elegante Kostüme  
Preis 95 185 265.  
Seidene Röcke  
Preis 85 118 135.  
Feste Blusen  
Preis 35 48 65.  
Bildschöne Kleider  
Preis 95 135 180.  
Seidene  
Kegenschürzen  
Preis 185 264  
Leicht angekaufte  
Kleider  
zum Ausleihen, Fr. 36 Mt.

**Reichswehr-Flieger-Staffeln**  
werden  
**Flieger J. T. Warte**  
sind  
Persönliche Meldung unter Mit-  
bringung der Militärpapiere bei der unter-  
geordneten Dienststelle; für Auswärtige  
genügt schriftliche Meldung unter gleich-  
zeitiger Berechnung der Papiere.  
ges.: **Zühke**  
Hauptmann und Gruppenführer der  
Flieger b. VI. A.-A.  
Breslau, Grünstraße 89, Abt. II,  
Zimmer 21.

**Preussische Lotterie.**  
Ziehung der 3. Klasse (Hauptklasse) vom  
7. Mai bis 2. Juni 1919.  
Hauptgewinne: 3237  
2 zu 500 000 M.  
2 " 200 000 M. Kauflos  
2 " 150 000 M. sind  
2 " 100 000 M. erhaltlich.  
2 " 75 000 M.  
2 " 60 000 M. usw.  
2 Prämien zu 300000 Mk. am 2. Juni, insge-  
samt 174000 Gewinne = 64413160 Mk.  
1/3 1/3 1/3 1/3 Lose auswärts  
200 100 50 25 Mark 20 Pfg. mehr  
Die Lotterie-Einnehmer in Breslau.

**Sinalco**  
Betrieb kann leider erst  
Mitte Mai eröffnet  
werden.

**Samson und Co**  
Käfer für fotografische Aufnahmen und Vergrößerungen  
bekannt gute Ausführung prompte Bedienung.  
Lieferung v. Bildern in Paßwecken 2-3 Stunden.  
Vergrößerungen nach jedem, auch  
dem schlechtesten Bild. billigst.  
**Samson & Co.,** Bücherplatz 20.  
Geöffnet Werktag v. 9-5, Sonntag v. 10-3 Uhr.  
Bekannt billige Preise.

**Schlecke Herrenkleidung**  
nach Maß erhalten Sie, wenn Sie Ihre alten Kleider wenden  
und umarbeiten. Telefon 1507. 1449  
**Militär-Mäntel**  
werden bei uns in tollerster Ausführung zu hohen Spors-  
preisen oder Mäntel umgearbeitet. Billige Reparaturen können  
3 Tagen. Auswärtige Aufträge werden prompt erledigt.  
**Jaschonek & Kleiner,** Schneiderwerkstatt, Ernststr. 2.

**Militär-Mäntel**  
**Anzug oder Paletot**  
können Sie nur auf eleganteste gewendet oder  
umgearbeitet bekommen, wenn Sie direkt zum  
Fachmann gehen. Ausw. Aufträge schnellstens.  
**L. Linzer,** langjähriger Zerschneider.  
Betriebswerkstätte: Rauschestr. 63, II.

**Fleisch ohne Marken**  
sicht es vorläufig noch nicht, aber heute schon können  
Sie englische Hofmaiten, lackiert ausbaumartig ohne  
Marken für je 75.- Mk. erhalten bei 4481  
**Knorr & Co.,** Weissenburgerstr. 6.

**Reizende Neuheiten**  
in 3971  
**Kinder-Kleidern**  
Mänteln :: Hüten :: Hauben  
zu billigsten Preisen.  
**Kinder-Moden**  
Gartenstr. 53/55 :: Liebighaus

**Das schönste**  
Andenken für jedermann ist eine  
**Vergrößerung**  
auch nach dem ältesten Bilde liefert sauber und  
billig in Ia Bromsilber 4486  
**Walter Modler,**  
BRESLAU VI,  
Friedrich Wilhelmstraße 79.

**Ohne Bezugsheln** Ohne Bezugsheln  
**Gardinenhaus**  
**Benno Schenk**  
Scheiben-Gardinen, Tüll-Stores  
Tüll-Gardinen, Künstler-Garnituren  
Tüll-Bettdecken, Bettkissen.  
Neumarkt 9 und 3391  
Kaiser-Wilhelm-Strasse 5/7.

**Keine Schmutz mehr**  
wenn Sie Sandalen tragen  
**Sandalenlöser**  
Gr. 40/42 40/44 42/44 44/46  
79 Pf. 92 Pf. 1.15 Mk. 1.50 Mk.  
**Mohr & Co.,** Poststraße 1  
und in sämtlichen Filialen  
Schneid- oder Schuhmacher. Große Auswahl

**Welche Frau**  
übernimmt bei 14 Bekannte für 2 Personen aus Stoffen und  
Plätten? Angebot in Waschküche, Aufträge 240.  
**Nach Eden oder nach Galatien**  
Eine ernste Frage an  
Deutschlands Arbeiter-Schaft  
von **A. FRANKE**  
Preis 80 Pfg.  
Nach auswärts 10 Pfg. mehr.  
**Buchhandlung Volkswacht**

**Reizende Neuheiten**  
in 3971  
**Kinder-Kleidern**  
Mänteln :: Hüten :: Hauben  
zu billigsten Preisen.  
**Kinder-Moden**  
Gartenstr. 53/55 :: Liebighaus

**Das schönste**  
Andenken für jedermann ist eine  
**Vergrößerung**  
auch nach dem ältesten Bilde liefert sauber und  
billig in Ia Bromsilber 4486  
**Walter Modler,**  
BRESLAU VI,  
Friedrich Wilhelmstraße 79.

**Ohne Bezugsheln** Ohne Bezugsheln  
**Gardinenhaus**  
**Benno Schenk**  
Scheiben-Gardinen, Tüll-Stores  
Tüll-Gardinen, Künstler-Garnituren  
Tüll-Bettdecken, Bettkissen.  
Neumarkt 9 und 3391  
Kaiser-Wilhelm-Strasse 5/7.

**Keine Schmutz mehr**  
wenn Sie Sandalen tragen  
**Sandalenlöser**  
Gr. 40/42 40/44 42/44 44/46  
79 Pf. 92 Pf. 1.15 Mk. 1.50 Mk.  
**Mohr & Co.,** Poststraße 1  
und in sämtlichen Filialen  
Schneid- oder Schuhmacher. Große Auswahl

**Welche Frau**  
übernimmt bei 14 Bekannte für 2 Personen aus Stoffen und  
Plätten? Angebot in Waschküche, Aufträge 240.  
**Nach Eden oder nach Galatien**  
Eine ernste Frage an  
Deutschlands Arbeiter-Schaft  
von **A. FRANKE**  
Preis 80 Pfg.  
Nach auswärts 10 Pfg. mehr.  
**Buchhandlung Volkswacht**

**Wir empfehlen:**  
**Führer des Volkes**  
Heft 1:  
**Fritz Ebert**  
von Dr. Franz Dietrich  
Heft 2:  
**Philipp Scheidemann**  
von Hans Leuss  
je nach 60 Pfg. Auswärts Porto 10 Pfg.

**Reizende Neuheiten**  
in 3971  
**Kinder-Kleidern**  
Mänteln :: Hüten :: Hauben  
zu billigsten Preisen.  
**Kinder-Moden**  
Gartenstr. 53/55 :: Liebighaus

**Das schönste**  
Andenken für jedermann ist eine  
**Vergrößerung**  
auch nach dem ältesten Bilde liefert sauber und  
billig in Ia Bromsilber 4486  
**Walter Modler,**  
BRESLAU VI,  
Friedrich Wilhelmstraße 79.

**Ohne Bezugsheln** Ohne Bezugsheln  
**Gardinenhaus**  
**Benno Schenk**  
Scheiben-Gardinen, Tüll-Stores  
Tüll-Gardinen, Künstler-Garnituren  
Tüll-Bettdecken, Bettkissen.  
Neumarkt 9 und 3391  
Kaiser-Wilhelm-Strasse 5/7.

**Keine Schmutz mehr**  
wenn Sie Sandalen tragen  
**Sandalenlöser**  
Gr. 40/42 40/44 42/44 44/46  
79 Pf. 92 Pf. 1.15 Mk. 1.50 Mk.  
**Mohr & Co.,** Poststraße 1  
und in sämtlichen Filialen  
Schneid- oder Schuhmacher. Große Auswahl

